



Georg 1013

- 1 Ein Brief an den Erzbischof von Mainz
- 2 darüber dem Kaiser Johann Papstlich Stand
des Papstes in l.
- 3 Ein Verordnungs an die Bischöfe in l.
- 4 Ein Verordnungs vom Kaiser war Luffen
- 5 Historia Abt von Prunz vom dem abt Giffen
- 6 Inuffe meste und ordnung des dinst
- 7 Was man Erzbischof in der pflicht sel sich zu denken
- 8 Das die bruch Kay. Hand vord. zu dem coninc. an der tagent
- 9 Das die Abt von Luffen der für alle meste prunz ma: luffen
- 10 Ein geystl. wie gotz mit Erzbischof Elster zu luffen
vom ady gebelt hat war Luffen
- 11 Das facht bruchlein vord. zu luffen war Luffen
- 12 Verordnungs und ficht an luffen zu luffen ordnung
- 13 Vom Wunzsch kamm zu luffen war Luffen:
- 14 Ein geystl. vord. zu luffen war Luffen
- 15 Vom ficht vord. die luffen in: luffen
- 16 Das 38 und 39 capittel Hopystol vom Bog getruet,
in luffen war: luffen:
- 17 Vom dem schlussel war: luffen
- 18 Ein dankbrief vom Dolmetschmann und ficht
zu luffen 2 war: luffen,
- 19 Ein brief vord. landmial vord. zu luffen
- 20 Ein ficht geystl. an die von Elster
- 21 Ein neues dyologia und vord. vord. war luffen

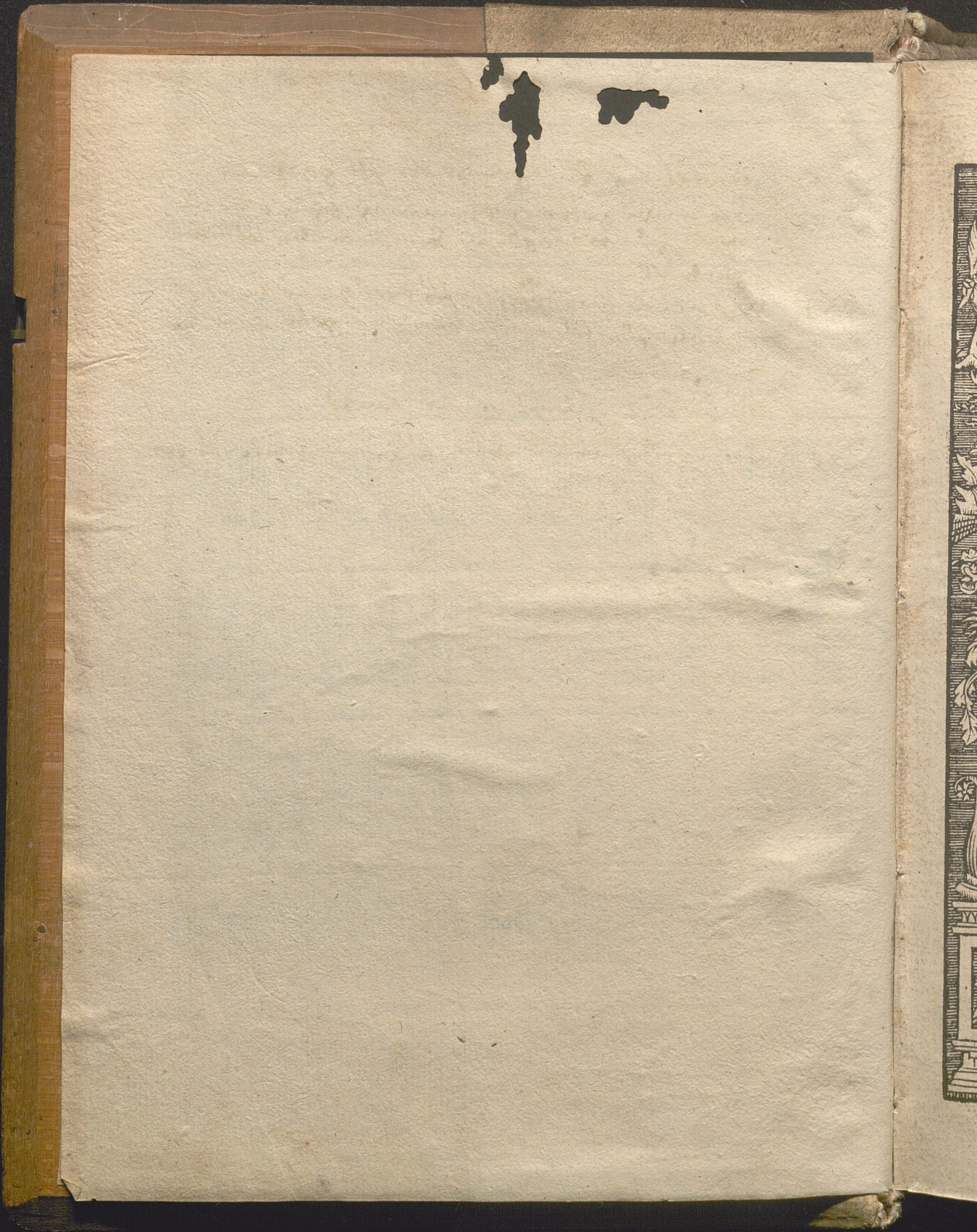
2
2
24
25
20

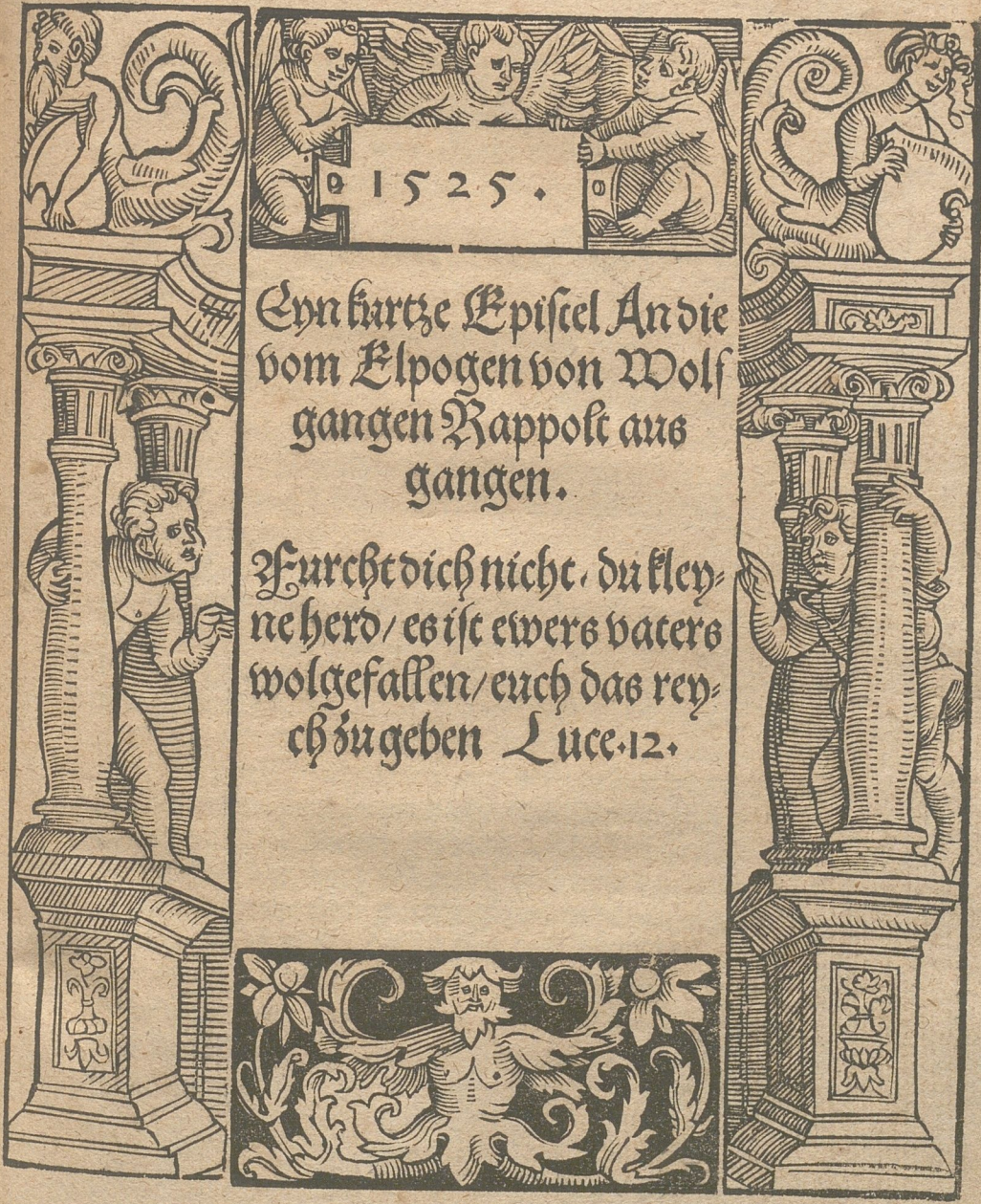


Georgs B.

- 22 Annibalans Ewangelijsche Schrift gezogen
- 23 Die andern gethener vommeines Johani. Ebarlein
vom pinto dinst an dem Rade der lobtosen
Stück Vln
- 24 Was mannen troppum schests Künig werden alle
wird fürstern bei dem Ewangelijs am die
Igerlan
- 25 Melans Anplonst vom dinst
- 26 Ein vordige vom dem Engolan Mari Lifer

Georgs-B.





Eyn kurtze Epistel An die
vom Elpogen von Wolf
gangen Rappolt aus
gangen.

Furcht dich nicht. du fley-
ne herd/ es ist ewers vaters
wolgefallen/ euch das rey-
ch zu geben Luce. 12.

by
vn
ch
me
da
den
dig
den
wi
ge
den
ist
tig
die
ge
me
leb
me
mi



Dem kleynem hauffen yn Christo

Ihesu zum Elpogen/gnade/fride vnd barm-
hertzikeyt von Gott wunsche ich
Wolfgang Kappelt.

Geliebten yn Christo Ihesu / Ich hab euch bis here mit meynem schreyben/yn Christlichem glawben vnd bruderlicher lieb/nicht kunnen stercken/durch mancherley versach verhyndert/ Ich weys aber / vnd byn gewis / das etlich vnter euch/hertzlichen schmerzen tragen/das sie durch gewalt/aus Christi / yn des Teuffels schule (der menschlichen lere) getrieben worden/ solchen sage ich das sie Gottis werck sollen bruffen/ yn yhnen selbst/ denn welche das wort Gottis (durch mich geprediget) veracht/odder fleyschlich angenommen haben/ den hat Gott seyn wort auffgehoben/das sie es nicht wie die saw / mit füssen treten / vnd die das predigen/von yhnen (als von den hunden) zu rissen werden/wie den Christus da von redet / Matth. 7. Es ist auch meyn furnehmen nicht / das ich die gegewertige Epistel/zu solchen gestellet wil haben/sonder zu dienen/ die das wort Gottis (von vnd durch mich geprediget) yn eym gutten glawben haben angenommen/den ich besorge/haben sie das wort Gottis/ mit lebendiger stymn/aus meynen mund nicht angenommen/sie werden das viel weniger durch die seder von mir annehmen.

A ij So stelle

So stelle ich meyn ermanung zu euch / die yhr
glawbt habet / Christo Ihesu / vnd erman euch meys
nes predigen / dar yn ich euch viel mals gesaget habt /
das yhr euch ewere gewissen / nicht mit viel Wosische
noch menschen gepoten / verwerre lasset Senn / den
Christen / ist nur eyn gepot geben / welches / glawbe
vnd lieb / yn yhm beschleust / da von sagt Johannes
1. Joh. 3. da er spricht / Das ist Gottis gebot / das
wir glawben yn den namen Jesu Christi / des eynges
bornen son Gottis / vnd lieben vns vnternander /
wer nun das gebot helt / der hat alles was yhm zur
selickeyt nott ist / wie vns denn Paulus erzelet zum
Roma. 5. da er spricht / das wir gerechtfertiget / dur
ch den glawben / fride haben bey Gott / durch Ihes
sum Christum vnsern Herren / vnnnd Johan
nes. 1. Joh. 4. da er saget Gott ist die lieb / Wer
yn der lieb bleybt / der bleybt yn Got vñ Got yn ym
Schent yhr geliebte yn Christo / so yhr das eynige ge
bot halt / so seyt yhr gerechtfertiget / vnd habt fride
bey Gott / vnd Gott ist yn euch / vnd yhr yn Gott /
Also / das ich moge zu euch sage / yhr seyt götter Psal.
81. Das seyn wir nun so wir das gebot halten yn vñ
bey Gott / durch Christum / die weyl wir aber noch
yn fleysch seynt haben wir mit den geystern der sins
sternis zu streyten / zum Ephe. 6. wollen wir nun dise
uberwinden / so müssen wir alle zeyt die zwey stücke di
ses gebotes / yn henden vnd fur augen halten / als au
ch den Juden geboten war Deut. 6. yhre gebot zu
halten. Vnd das lernet vns Paulus zum Ephe. 6. das
wir fur allen dingen / sollen nehmen / den schilt des
glawbens /

gla
wi
ist
nun
vbe
gla
yn
eyer
geb
tur
Sa
blin
yn
vnd
eyn
W
den
12.

Go
vol
mit
kon
5. C
kon
mer
So
wir
lich

glawbens/ Vnd zu den Col. 3. vermand er vns / das
wir fur allen dingen / sollen haben die lieb / welche da
ist / das bandt der volkomenheyt / So müssen wir
nun lieben brüder / mit dem glawben den Sathan
vber winden / den / vnser vberwindung ist vnser
glawb. 1. Johan. 5. Welcher glawb : Den wir setzen
yn vnser werck / Als / yn fasten / nicht fleysch / nicht
eyer / nicht milch essen / seycrn / kertzcn brennen / langcs
gebet fur wenden / Odder den wir haben yn die crea-
tur (so von Psaffen vnd Mönchen / geweyhet) als /
Saltz / Wasser / Kertzcn / Kreuter 2c. als ewer blinde
blinden leyter lernen & Meyn neyn Sonder / der glaub
yn Ihesum Christum / das der vberwunden hat /
vnd wir yn yhm / Als er den saget Johan. 16. habt
eyn getrawen / den ich hab die welt vberwunden /
Was ist aber die welt vberwunden anderst / denn /
den Sathan / welcher eyn furst der welt ist (Johan.
12.) binden.

Im andern teyl dises gotlichen gebots / gibt vns
Gott die lieb / welche (als gesaget) ist das band der
volkomenheit / den / sie verbind / vnd macht vns eyns
mit Gott / der yhn yhm selbst volkomen / ia / die vol-
komenheyt selbst ist / Darumb saget Christus (Math
5. Seyt volkomen / wie ewer hymlicher vater vol-
komen ist / Wer aber zu der volkommenheyt kom-
men wil der mus ein geyst mit Got seyn. 1. Chotin. 6.
Solches aber wil Gott genedicklich verleyhen / so
wir yn der eynickeyt der lieb des nehisten bleyben nem-
lich / das wir durch Christum yn yhm / vnd mit
A iij ym/

yhm/eyns sollen bleyben / vnd seyn / Wie vns denn
Christus gar schon lernet Johan. 15.

So bleybt nu yhr geliebten yn Christo / yn disem
gebot Gottis so wird euch wider Teuffel/helle/sun-
de/Noch die ganze welt vberweltigen / den so Gott
(vns durch den glawben) rechtfertiget / wer wird
vns beschuldigen / vnd so Gott fur vns / ia yn vns
durch die lieb / als gesagt) Ist / wer ist wider vns Ro.
8. vnd ob gleych alle Creaturen widder vns weren/
so konnen sie doch nichts an vns schaffen / denn Gott
ist mit vns.

Sarumb yhr geliebten yn Christo / habt acht auf
den Teuffel vnd seyn hausgesind (ich meyn den bes-
schornen hauffen) das sie euch ewern glawben nicht
verwerren mit dem glantz yhres Gottis dienst / yn
der kirchen / der doch billich des Teuffels dienst mo-
cht geheysen werden / se er nicht von Gott / sunder/
von den menschen / aus des Teuffels eyn geben / zur
lesterung Gottis / vnd verderbung der seelen so hoch
genutzt ist / Den / durch solche Gottis dienst wer-
den / glawb vnd lieb vertunckelt vnd aufgesescht /
So Gott verdrieslich waren / der Juden opffer /
Sabath / vnd hochzeylich tege / die er doch geboten
hat / also / das er auch yhr gebet / nicht erhoren wolt/
der halbē das sie durch solche (an die lieb des nehisten)
uermeynten / bey Got gnade zurlangen / Isai. 1. Wie
viel mehr verdrieslich sol den Gott seyn / der Gottis
dienst / so ane seynen beselh / ia widder seynen willen
auffgericht

auffgericht/ Das hat vns auch Christus zuvorsten
geben Math. 23. das er den schriftgelerten vnd Pha
risern / das ewige wehe fluchet / darumb das sie das
kleyne hohe muntzeten vnd liessen das schwerste da
h ynden/ Nemlich das gericht / die barmhertzigkheyt /
vnd den glawben.

Ser halben / erman ich euch / yhr geliebten yn
Christo / als ich euch offte (so ich bey euch war) er
man hab / yhr wollet fur allen dingen ym wort Got
tis bleiben welches euch ym glawben erleucht / vnd
yn der lieb erzundt / vnd alles lernet / was not zur selis
ckeyt ist / Als Paulus. 2. Thimo. 3. schreybt / da er zun
Thimoteo spricht / bleyb yn dem dz du gelernet hast /
vnd erfaren / sinttemal du weyst / von wem du geler
net hast / vnd weyl du von kindtheyt auff / heylige
schrift weyst / kan dich die weys machen / zur selickeyt
durch den glawben yn Christo Ihesu / Denn / alle
schrift van Gott eyn geben / ist nutz zur selickeyt /
zur lere / zur straff / zur besserung / zur zuchtigung yn
der gerechtickeyt / das eyn mensche Gotis sey an wan
del zu allen guten wercken geschickt.

Sa Paulus hie sagt / Alle schrift von Gott eyn
geben 2c. wollen die Romanisten / es sol euch von yh
rer lere verstanden werden / die weyl sie die oberkeyt
haben / vnd grunden auff den spruch Luce. 10. Wer
auch horet / der horet mich / auff welchen ich Doctor
Zacken / geantwort yn meynam schreyben (auff seyn
verlegung der Elbonisch Ordnung gerhan / Vnd
mit

dem

diesem
/ sum
Gott
wird
vns
Ko.
eren/
Gott

et auf
n be
nicht
/ yn
t mo
der/
/ zur
hoch
werz
cht /
ffer /
ooten
vult/
sten)
Wie
ortris
illen
richt

mit dem spruch Jher. 18. Es wird das geseze
nicht vergehn vom Priester / Noch der rath von
den weysen / Noch das wort von dem weysage. Alle
wolten sie sagen / Wir obersten Preelaten / haben ma
cht / geseze zu machen / der halben sollen vns fursten
vnd herrn (viel mehr her omnes) gehorsam seyn /
vnd wir haben macht / die schrift nach vnserm ver
stande zu deuten / darumb sol man vns gleych als den
Propheten glawben / Gott aber widderpricht disen
Preelaten durch Ezechielem. 17. capitel. da er saget /
Es wird das geseze vergen / vom Priester / vnd der
rath von den Elristen / So wird nun yhre krafft vnd
weysheyt nichts mehr gelten / sonder / die krafft vnd
weysheyt Gottes / wilche Christus ist. 1. Chorin. 1.
Auch yhr rath gilt nicht mehr / darumb / das sie yn
dem rath Gottis nicht bestanden seyn / auff das sie sey
ne wort kund gethan hetten / seynem volck. Jhe. 23
Sonder haben rath geschlagen / ausserhalb Gottis
geyst (Jhai. 30.) der halben haben sie (als Pharao
nis rath geber) vnweyslich rath geschlagen / Jhai. 19
darumb Gott yhre rette verwerffen wird / als denn
rath der fursten / vñ die gedancken des volcks (psal. 32)
der rath aber des Herrn (Nemlich / seyn heyliges
wort) bleybt ewiglich.

Sie weyl aber (aus Gottis verhanckenis (der
gottlos beschorne hauff / widderumb (als ich hore)
seyn / ia / des Teuffels mut willen / mit menschen gebo
ten vnd leren vnter euch treybt / vñ nicht den gehor
sam des heyligen Euangelions (den Gott alleyn vñ
vns

uns begeret) sondern yhren / mit grosser vngestum-
ckeyt / erhalten wollen / Ermane ich euch yn Christ-
licher lieb / das yhr ewr gewissen bewaret / vnd die vō
yhren menschen geboten vnd leren / freyet / Auff das
yhr nicht mit yhnen von Gott / verblent / vnd yn ab-
grunde der Ewigen finsternis / geworffen werdet /
den also that Gott auch / dem Judischen volck / wel-
ches menschen gebot vnd lere (die seelen selickeyt bes-
treffent) liebte / Als wir haben Isai. 29. da Gott
sprach / Der halben / das dis volck zu mir nehet /
mit seynem munde / vnd preysset mich mit seyn
lippen / seyn hertz ist aber weyt von mir vnd haben
mich geforcht / mit der menschen gebot vnd lere / dar-
umb sibe / Ich wil da zu thuen / das ich eyn wunder
thue disem volck (mit eym grossen / vñ erschrecklichen
wunder werck / Denn / es wird vergehe die weys-
heyt / von seynen weysen / vnd der verstandt seyner
klugen / wird verborgen.

Es ist zubesorgen / das Gott euch die Euangelis-
chen prediger genommen / vnd die blinte blinten ley-
ter wider geben hab / darumb / das ewer forcht Got-
tis / mehr yn menschen geboten vnd leren / den yn
Gottis gestanden ist / darumb steht euch zu disen letz-
ten zeyten zu / das yhr Got hertzlich bittet / das er ew-
ch rechtschaffen prediger zu schick / ia / das er euch das
herze gebe / das yhr sie möget annehmen / den Gott
hat sie schon geschicket / vnd seyn verheysung (die er
hat gethan durch den propheten Malachiam) erful-
let / da er saget Malach. 4. Sie Ich wil senden / den
B propheten

propheten Heliam zu fur ehe den da kompt / der gros
vnd erschrecklich tag des Herren / Summa / das
Jungst gericht wird das bezeugen / das der Bapst
der Antechrist / vnd Martinus Luther Helias ist /
vnd wengleich / die ganze welt irzund neyn dar zu
spreche Was es doch auch zu den zeyten Christi also
Matth. 17. da die Junger / Christum fragten vnd
sprachen / was sagten den / die schriftgeleerten / Elias
musse zn fur kommen / da antwort Ihesus / vnd spra-
ch / Elias sol ia durch seyn zukunfft / alles zu recht brin-
gen / Doch / ich sage euch / es ist Elias schon komen /
vnd sie haben yhne nicht erkand / sonder / habē an yhn
than / was sie wolten.

Ich hab lange ym willen gehabt / vnd byns noch
ym willen (mit dem willen Gottis) schriftlich ver-
fassen / wie zu der zeyt der menschwerdung Christi
vnd seynes andern zukunfft / etliche / odder fast alle pro-
pheten / widder seyn / odder kommen müssen / der hal-
ben / wil ich den obgemelten spruch auff das mal vn-
aufgelegt lassen.

Ich erman euch aber eyn mal yn dem namen des
Herzn Ihesu Christi / yhr wollet aus zihen van Ba-
bilon (das ist von des Bapst widder Christischem
reych) vnd bercyt euch / yn eym ring / widder Babilon /
Alle die da bogen spannen / sollen sie verheren / vn-
des geschützes nicht sparen / den sie haben Gott ge-
sundiget / schreyd widder sie / Hiere. 50. Hie solt yhr
nicht vernemen als wolt ich euch / durch den spruch
auffzurick

auffricke widder die geystlichen (also genant) machen mit eufferlichen waffen kleyn/sonder mit dem wort Gottes/welches der prophet hie geschöfe heyst/ als auch Dauid thut Psalm. 63. da er spricht / das geschöfs der kleynen ist yhr plage worden/ Vnd Isa. 49. sagt der prophet / zu Gott / du hast mich gestellet/ als eyn auferwelts geschütze / darumb schleuffet auch der prophet Hieremias hie/ vnd spricht/ Schreyet widder sie/ als wolt er sagen/ das geschöfs da von ich sage/ ist das wort Gottes / damit yhr Babilon (das ist des Bapst reych) solt vberwinden.

Sehent euch aber fur / das sie euch furt an nicht mehr (als sie gethan haben) mit yhrem geschöfs verwunden wie Got spricht durch Hieremiam. 4. Sie haben yhre zunge aus gestreckt / als eyn bogen der lügen/ vnd nicht der warheyt/ Sie seyn gestercket auff der erden/ den sie seyn von eynem bosen/ yn das ander gangen vnd haben mich nicht erkent / spricht Gott der Herre/ Darumb hutte sich eyn iglicher fur seynem nehisten/ vnd setze eyner seyn trawen/ nicht yn eynen itlichen bruder den eyn itlicher bruder / wird gewalttlich vntertretten / vnd eyn iglicher freunde / wird betrieglich hereyn treten / vnd der man wird seyn bruder verlachen / vnd werden die warheyt nicht redenden sie haben yhre zungen lügen gelernt reden vnd sie haben darnach geerbeyt / das sie vnrecht thetten Hiere. 9. das hat auch Christus gemeynt/ Matth. 10. da er sprach/ des menschen seynd/ werden seyn eygen hausagnossen seyn/ darumb hut euch (sprich

B ij che

cht Christus) für den menschen den alle menschen
seyen lugener Psalm. 115. Es ist auch yn yhrem mund
keyn warheyt. psal. 5. darumb bit Got/ das er euch be
war vnter dem schilt der warheyt psal. 90. vñ sprecht
mit Dauid Psal. 118. Hiere. nym nicht von meynem
mund das wort der warheyt/ Sen/ wen Got das vō
vns nympt/ so müssen wir/ mit allen menschen/ luge
ner bleyben/ darumb/ das keyn warheyt/ keyne barm
hertzickeit/ auch keyne erkenntnis Gottis / auff erden
ist/ Osee. 4. So halt euch nun yhr geliebten yn der
warheyt / welche Christus ist / Johan. 14. auff das
yhr nicht mit der lügenhaffrigen welt / des ewigen
todts sterbet/ sondern mit Christo ewicklich regiret/
der da ist Gott vber alles / benedeyet yn ewickeit
Amen.

Geliebten yn Christo Ihesu / ym schluss wil ich
euch nicht für halten / das meyn notwendiger ab
scheyd nicht durch forcht/ eynes rauschennen bladts/
ist geschehen (ob gleych an ewer wissen) Sunder/ dur
ch etlicher Christlicher bruder / ernstliches anregen
vnd bitten/ welche/ So yn kund than war/ der setten
ochsen grymme/ kunden sie nicht ermessen/ das ich et
was zu der ehre Gottis/ noch zur erhaltung des wort
Gottis/ auch nichts zu ewer seelen selickeit hetre kun
den ausrichten/ ob ich gleych denen) als ich den ge
thym wolt haben) zwischen die horner wer geloffen/
Serhalten/ sol euch solcher meynen abschied nicht er
gern/ den er ist aus dem willen vnd geheysse Gotis
geschehen/ die weyl ich nicht von mir selbst/ sondern/
durch

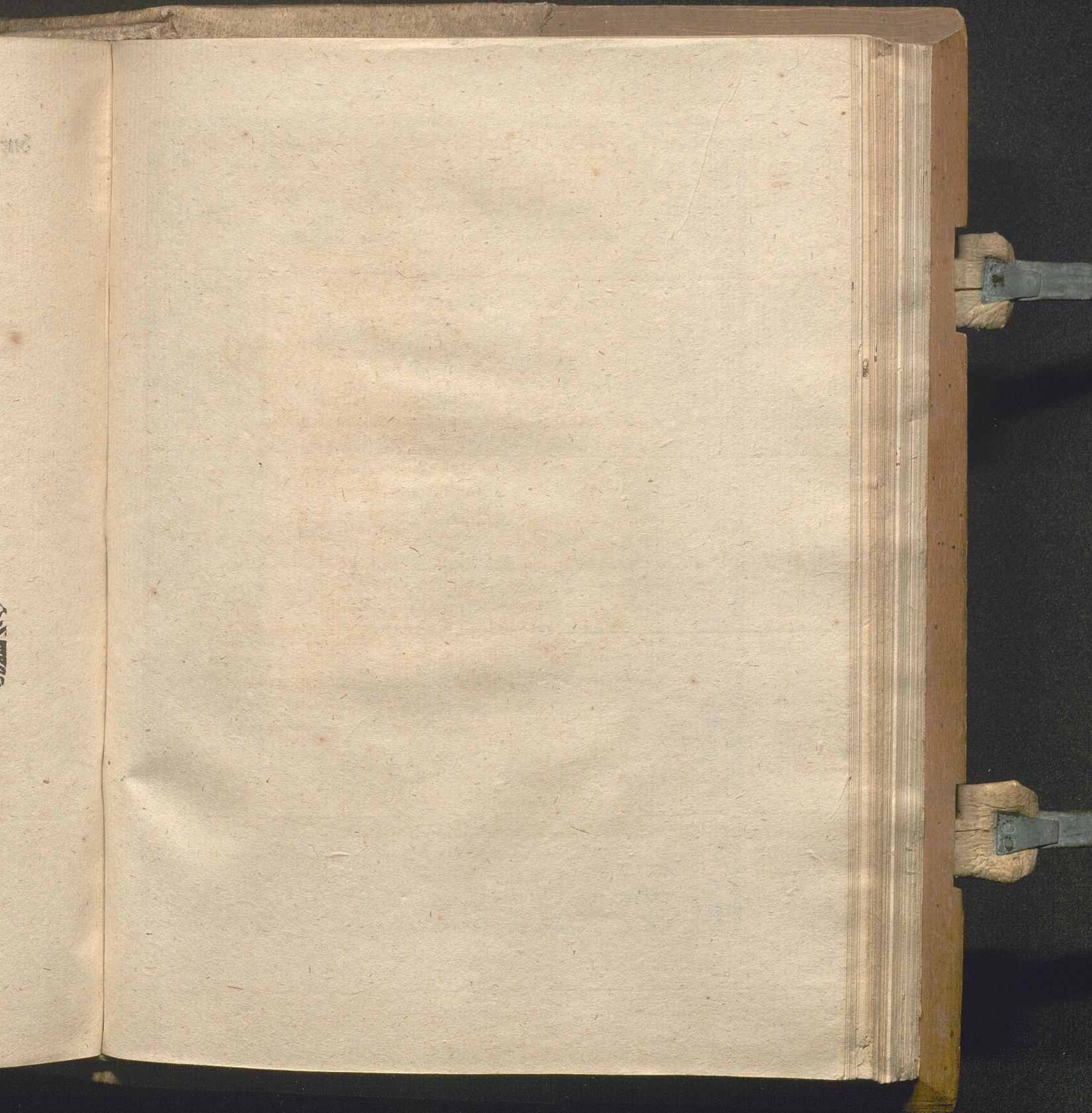
durch anregen vnd gebet Christlicher bruder
(als oben gemelt) dar zu geweyst/ Die
gnade gotis/durch Ihesum Chri
stum sey mit euch allen
Amen bittet got
fur mich /
vñ ich
fur euch!

B ij

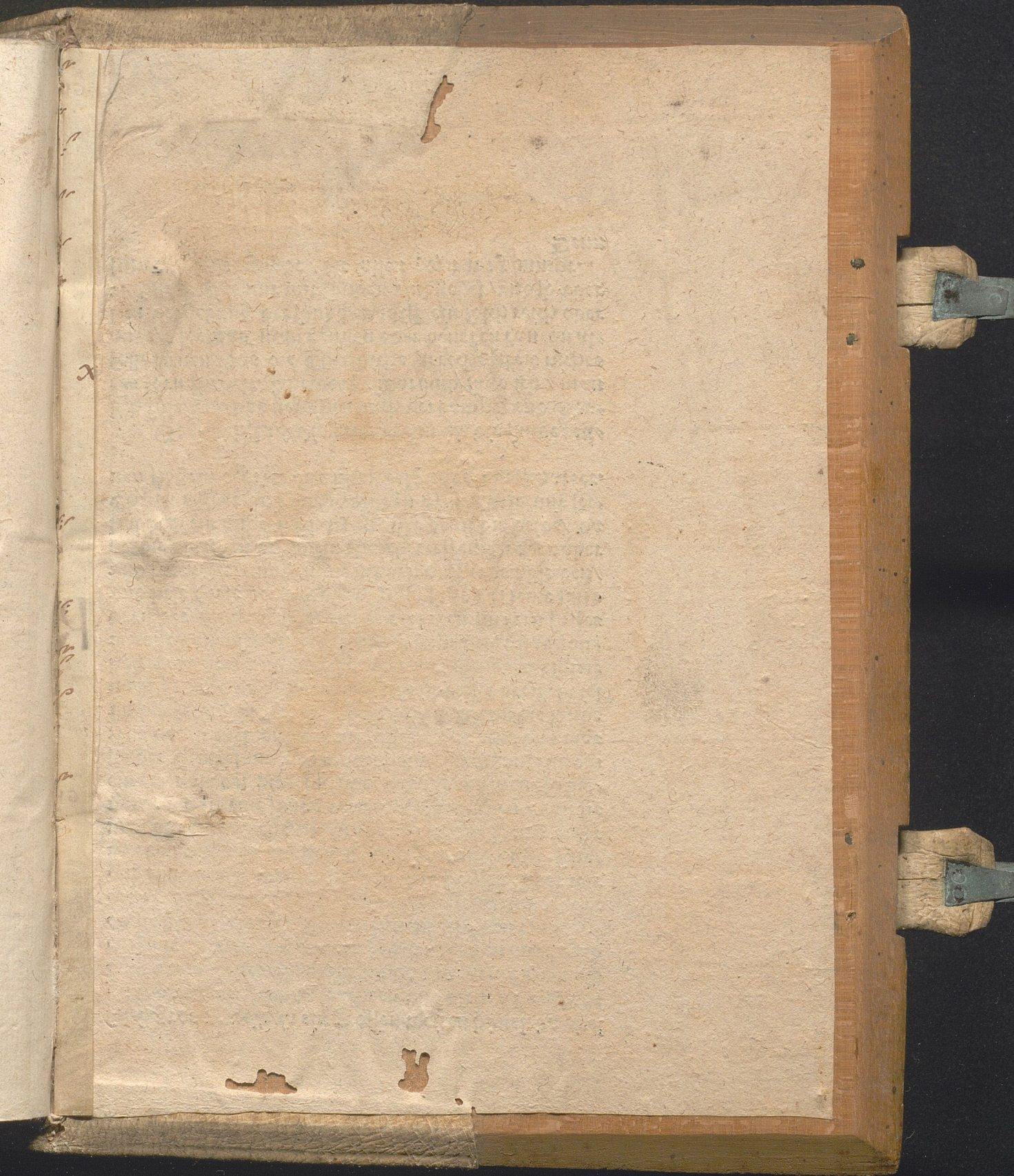


Wird verhofft das die in dem
als die in dem
und die in dem
und die in dem
und die in dem













Faint handwritten text, possibly a title or author's name, written in a cursive script on the top section of the spine.

1013









1525.

Eyn kurtze Epistel An die
vom Elpogen von Wolf
gangen Rappost aus

